

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Band: 73 (1986)
Heft: 4: Alltägliches : Schlafen = Quotidien : dormir = Everyday activities : sleeping

Artikel: Eine mobile Oper und ein "Quartierlabor" : zwei Arbeiten vom Büro
Renzo Pianos

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-55452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

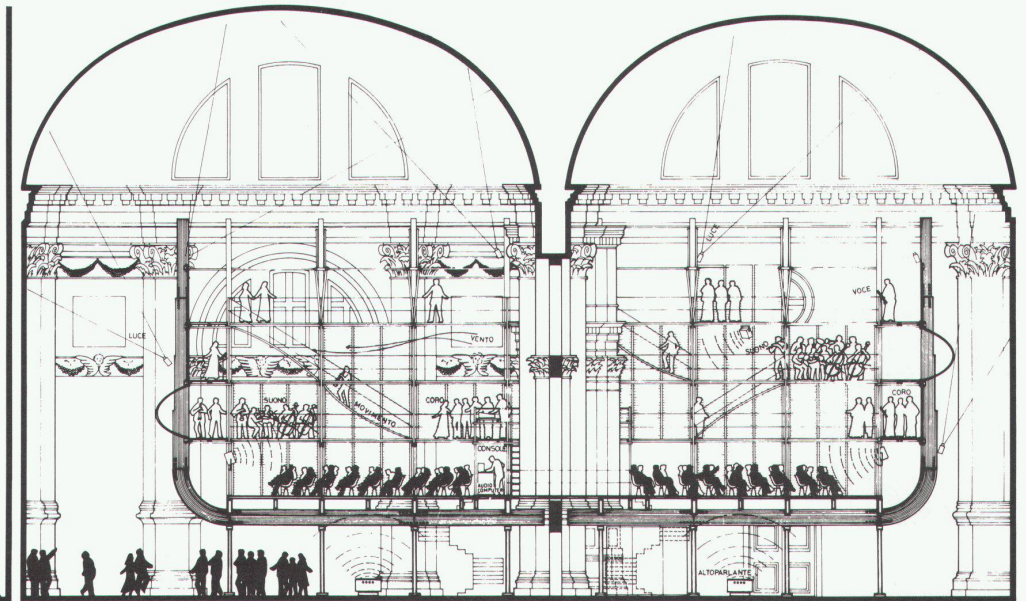
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine mobile Oper und ein «Quartierlabor»

Zwei Arbeiten vom Büro
Renzo Pianos

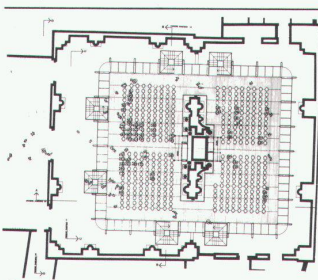
Musikalischer Raum für die Oper «Prometheus» von Luigi Nono

«Prometeo» ist kein Gebäude. Es ist ein Instrument, eine Art Resonanzkasten, in dem sich an verschiedenen Orten, Opern aufführen lassen. Die demontierbare Konstruktion wurde schon in der Kirche San Lorenzo und in Fabrikhallen montiert. Die Analogie zum Schiffsbau entspricht den akustischen und technischen Anforderungen des Resonanzkastens.



1

Der Resonanzboden, der den musikalischen Raum bildet, ist gemäss der grossen Tradition der musikalischen Instrumentation aus Holz gefertigt. Die Zuhörer befinden sich im Zentrum, und die Handlung spielt sich rundherum ab. Das Publikum ist im physischen, bühnenmässigen, musikalischen und emotionalen Sinn in den «Fokus» des Raumes plaziert.



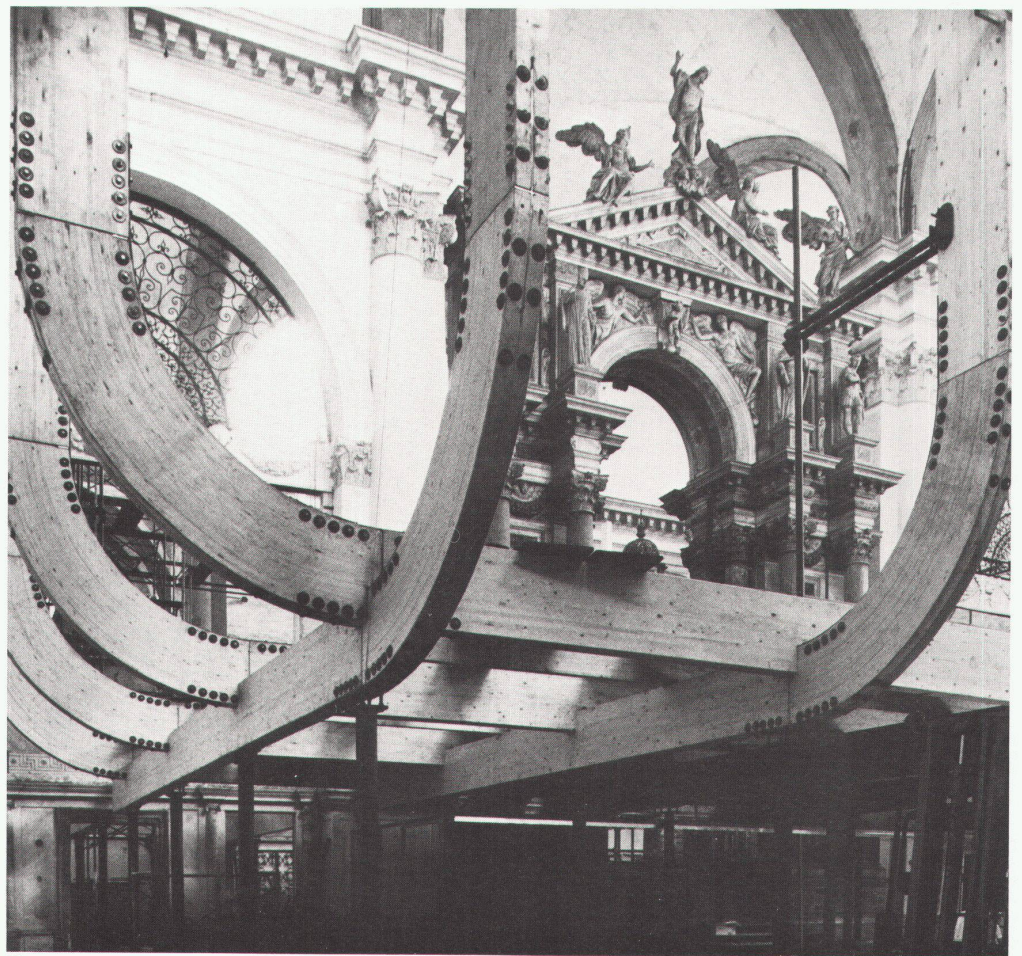
2

1 Schnitt (in der Kirche S. Lorenzo)

2 Grundriss, eingebaut in die Kirche S. Lorenzo in Venedig

3 4 5

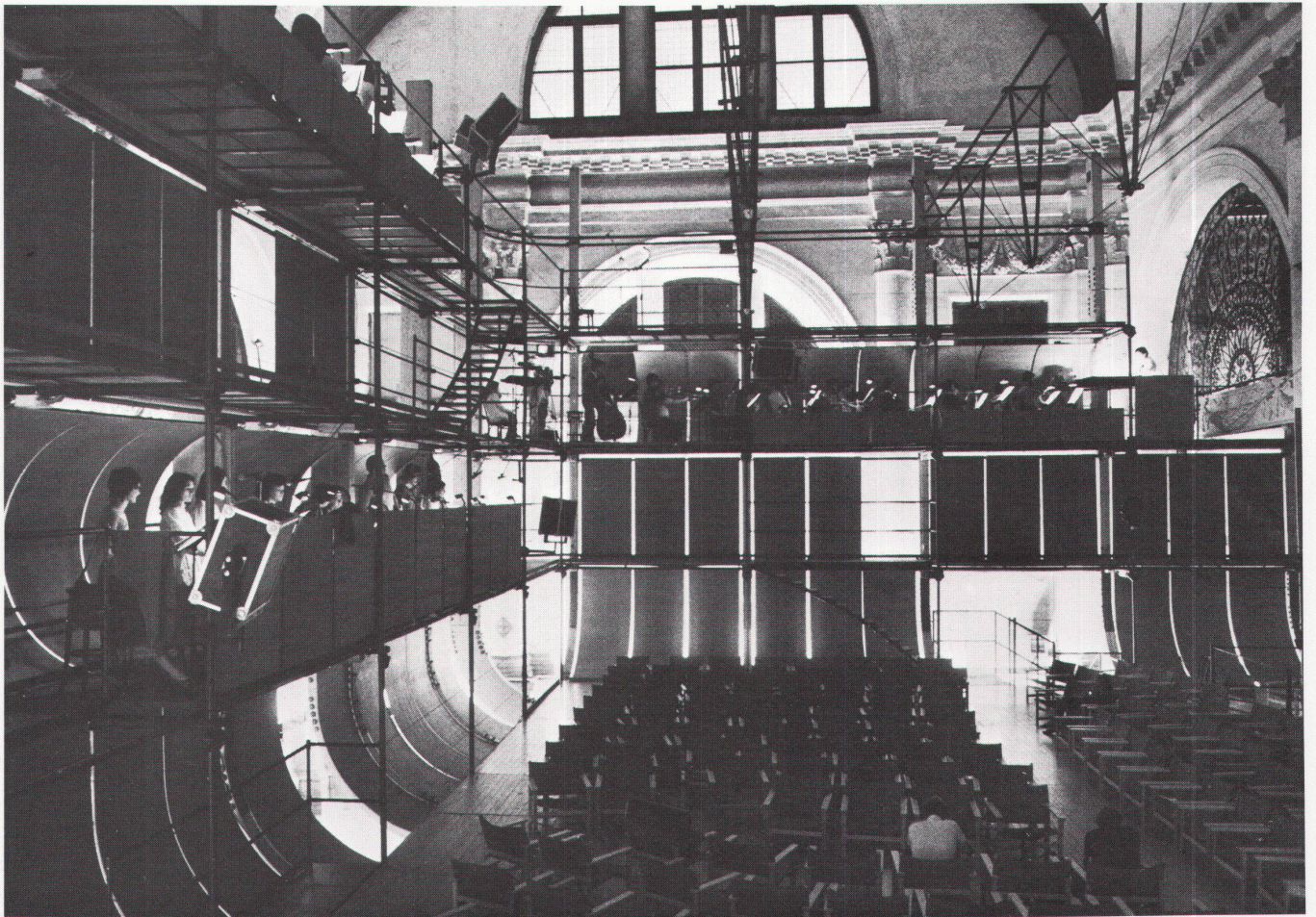
Einbau der Holzkonstruktion und Bilder von der Orchesterprobe in der Kirche S. Lorenzo



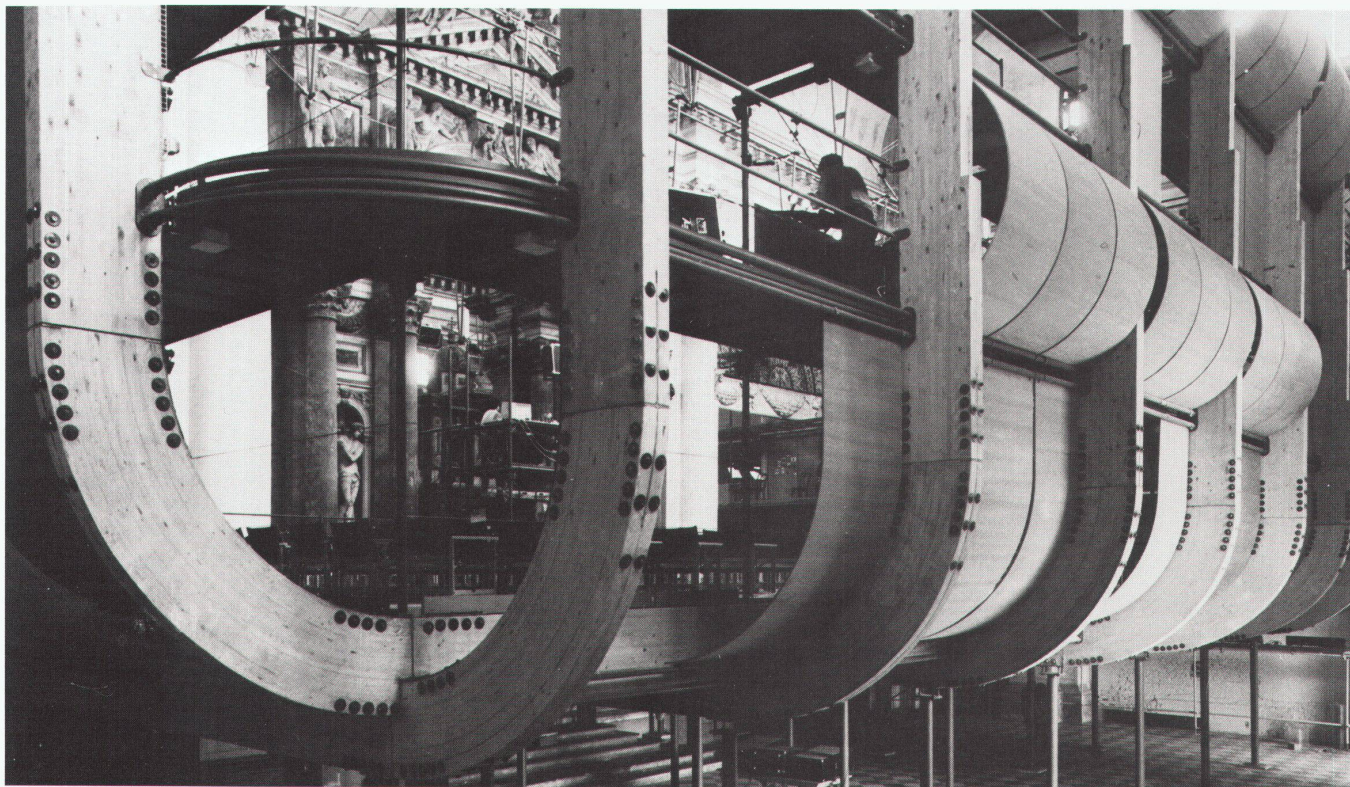
3



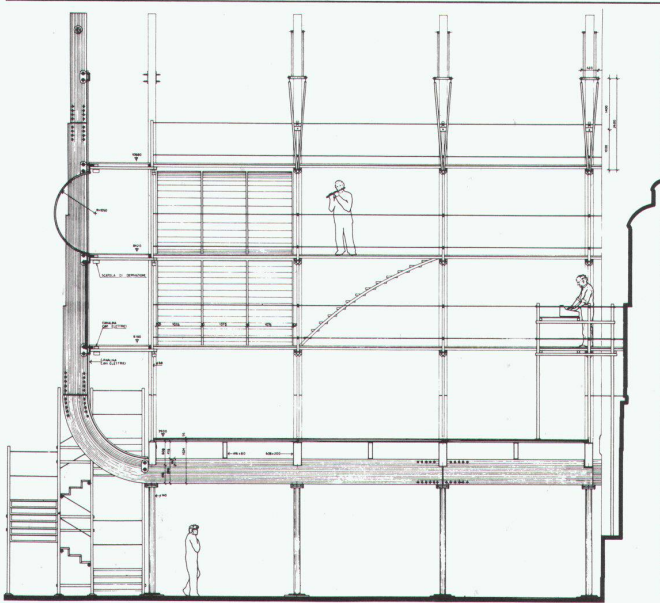
4



5



6



7

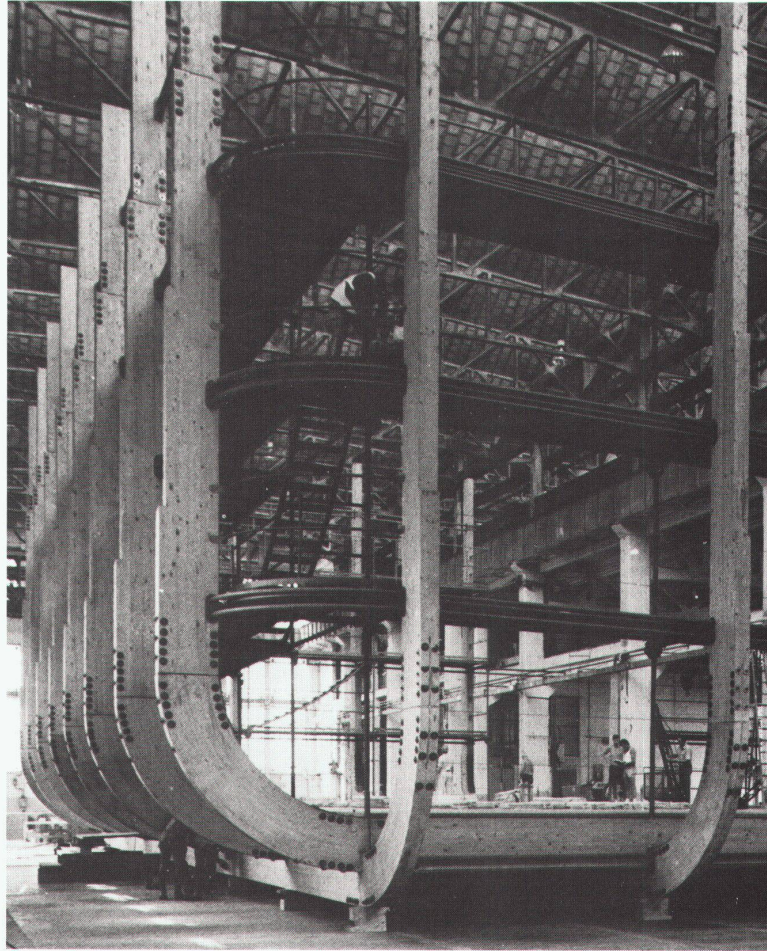
6
Konstruktionsdetail

7
Schnitt

8
Einbau der Struktur in die Halle der Fabrik Ansaldo in Mailand

9 10
Treppendetail, Bild und Konstruktionspläne

Fotos: Berengo Gardin, Graziano Arici

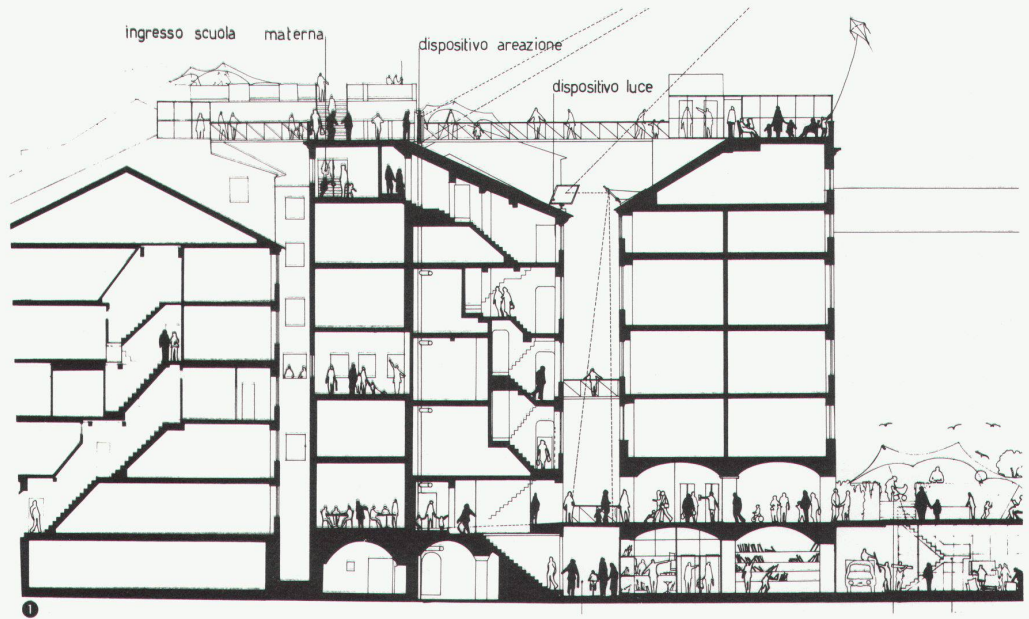


8

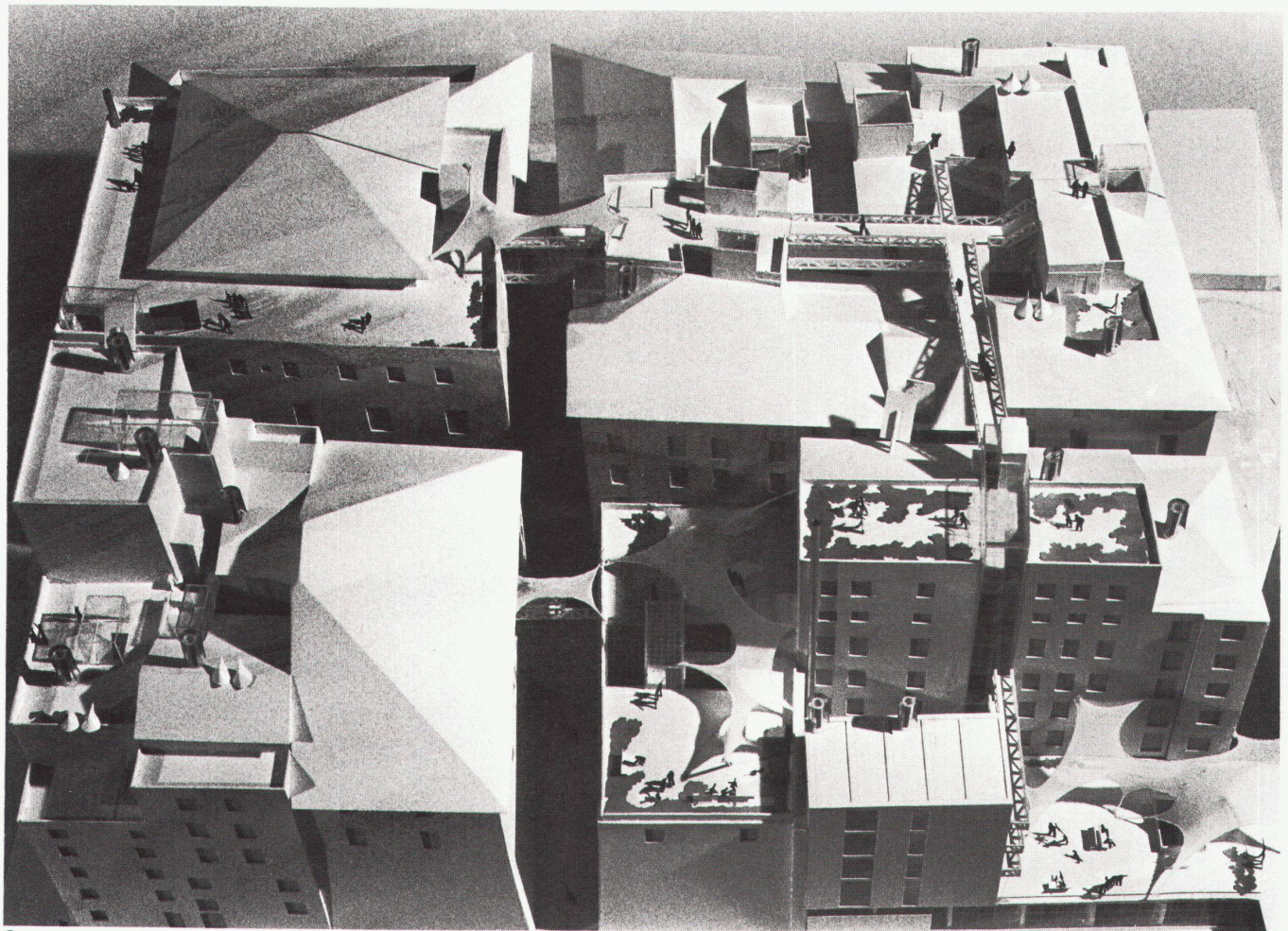
Pilotprojekt für das Hafenviertel in Genua

Das Projekt sieht Eingriffe zur Stadtsanierung vor, wobei die Bewohner kurzfristig innerhalb des Viertels umziehen müssen. Es ist dies eine weitere Anwendung des Prinzips des «Laboratoire de Quartier» auf die komplexe städtische Situation eines dicht bebauten und bewohnten historischen Zentrums.

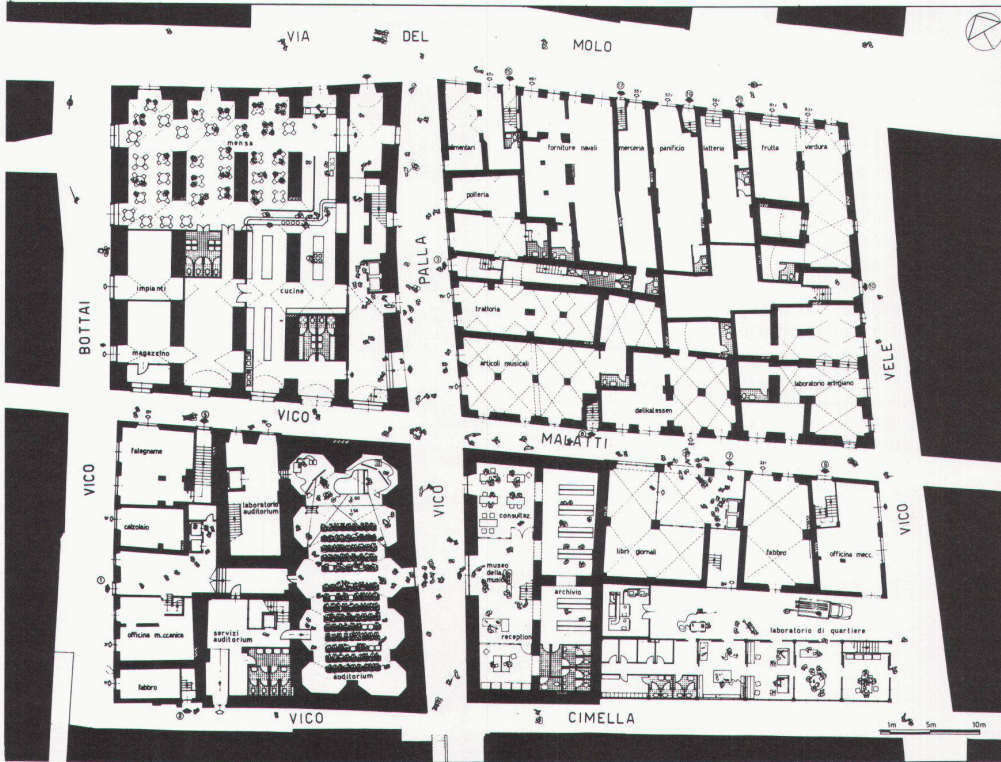
Besondere Beachtung galt der Schaffung eines gesunden Wohnumfeldes, was vor allem eine Belichtung und eine Durchlüftung der Gassen und der unteren Etagen der Wohnhäuser zum Ziel hatte. Krippe und Kindergarten, Flächen für die Freizeitgestaltung und Erschließungswege für Fußgänger wurden auf die Dächer verlegt, bieten diese doch dafür ein gutes Umfeld und eine ideale Atmosphäre.



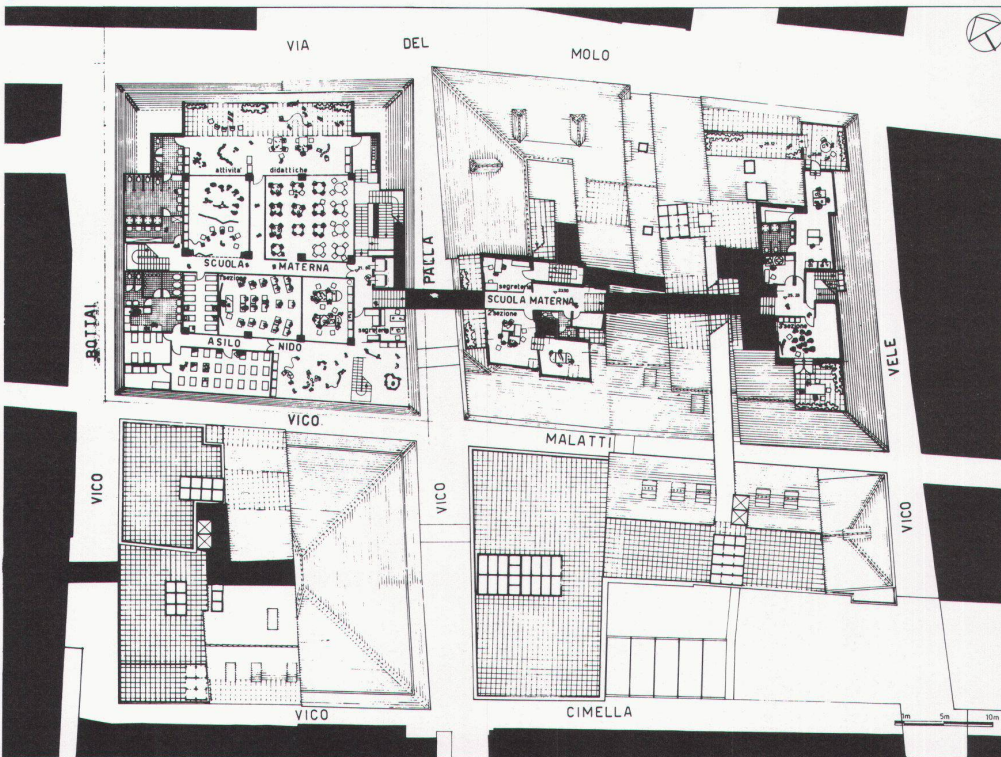
1



2
8



3



4

- 1 Schnitt
- 2 Modell
- 3 Erdgeschoss
- 4 Dachgeschossbereich mit den Schulen